

VOCALino a-cappella-Chor

Seit seiner Gründung 1990 hat sich der klein besetzte Chor ein stilistisch breit gefächertes Repertoire von Alter Musik bis zu solcher des 20. Jh. erarbeitet. Seine Mitglieder sind mehrheitlich musikalisch engagierte Laien, zum Teil aber auch beruflich Musizierende. Vocalino trat bei über 70 Konzerten und Musikgottesdiensten auf, sehr erfolgreich in der Tonhalle Zürich und in Wädenswil als Solochor bei ELIAS-Aufführungen (Mendelssohn) mit den Oratorienchören seines Leiters.

Ein viel beachteter künstlerischer Höhepunkt war die dreimalige Aufführung von Bachs Johannes-Passion (Meilen, Bad Ragaz/Pfäfers, Wädenswil) in Zusammenarbeit mit bekannten Solisten und dem Orchester Neues Glarner Musikkollegium zum 20 Jahre-Jubiläum 2010.

Dem Dirigenten Felix Schudel ist allgemein der klangliche Aspekt des Chorgesangs im Hinblick auf ausdrucksstarkes, gestaltungsvolles Musizieren sehr wichtig. Musik und Text sollen sich nicht nur ergänzen, sondern gegenseitig profilieren.

Felix Schudel ist auch Dirigent zweier Oratorienchöre (Wädenswil und Zürich), des Kammerorchesters Wädenswil sowie 1. Geiger des Neuen Glarner Musikkollegiums. Er wirkte fast 30 Jahre lang als Hauptlehrer für Musik an der Kantonsschule Küsnacht.

Robert Metzger wirkt als Organist in der reformierten Kirche Erlenbach. Gerne betreut er auch den Continuo an Chorkonzerten, wo er es kompetent versteht, instrumentale Ergänzungen bzw. Kontraste zu setzen .

vocalino
a-cappella-chor

Chorkonzert

Werke von

Bach

Homilius

Reinecke



Leitung: Felix Schudel
Orgel/Klavier: Robert Metzger

Schloss Rapperswil **Rittersaal** **Samstag, 31. Jan., 19:30 Uhr**
Reformierte Kirche **Schönenberg** **Sonntag, 1. Feb., 17:00 Uhr**

Eintritt frei, Kollekte

Carl Philipp Emanuel Bach 1714 – 1788	Bitten	C. F. Gellert
	Der Kampf der Tugend	C. F. Gellert
Gottfried August Homilius 1714 – 1785	Ihr sollt nicht sorgen und sagen	Matthäus 6, 31-32
	Kommt her und sehet an die Wunder Gottes	Psalm 66, 5.8-9
	Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken	Psalm 95, 1-3
Zwischenspiel Klavier/Orgel		
Carl Reinecke 1824 -1910	Aus "Fünf Lieder für gemischten Chor a cappella" opus 58	
	Frühlingsdrang	Ernst Waller
	Morgenlied	Hoffman v. Fallersleben
	Zur Nacht	Theodor Körner
	Komm, was da kommen mag	Julius Schanz
Zwischenspiel Klavier/Orgel		
Johann Sebastian Bach 1685 – 1750	Komm, Jesu, komm BWV 229 Motette für zwei vierstimmige gemischte Chöre	Paul Thymich 1684 Leipziger Gesangbuch 1697

Zum Programm

Die beiden grossen 300-Jahre-Jubilare von 2014 bekleideten wie ihr Lehrmeister Johann Sebastian Bach (Leipzig) wichtige musikalische Ämter in deutschen Zentren: **Carl Philipp Emanuel Bach** in Hamburg, **Gottfried August Homilius** in Dresden. Der junge Bach ist Hauptvertreter des «neuen» empfindsamen Stils, der sich v. a. in der Instrumentalmusik zeigt. Homilius als Organist der Frauenkirche Dresden galt im Kirchenmusikbereich Deutschlands als die Instanz. Er schrieb fast unzählige Chorstücke!

Carl Reinecke, hierzulande wenig bis gar nicht bekannt, ist ein typischer Vertreter der Komponisten des «romantischen» Jahrhunderts. Als Pianist spielte er unter Mendelssohn im Gewandhaus Leipzig. 1860 wurde er als Dirigent des Gewandhausorchesters Leipzig berufen, das er in der Folge 35 Jahre lang leitete! Daneben wirkte er als einflussreicher Klavier- und Kompositionslehrer am dortigen Konservatorium, dessen Direktor er auch fünf Jahre lang war.

Johann Sebastian Bachs Motetten gehören zu den kunstvollsten, reichsten Vokalwerken überhaupt. «Komm, Jesu, komm» ist wohl zu einem Begräbnis-Gottesdienst entstanden. Bach gilt bisweilen als «abstrakter» Komponist. Hier jedoch erklingt einer der ebenso vorhandenen Beweise für seine Fähigkeit, Worte und Emotionen in entsprechende Melodien und Harmonien umzusetzen. Die vier Abschnitte lang, kurz, lang, kurz meditieren über die Worte zweier Choralstrophen.